

Info-Brief 6

Liebe Leserinnen und Leser,

In das Projekt VISION wurden bisher 212 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgenommen. Durch viele Aktivitäten fanden 77 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder abschlussorientierte Qualifizierung statt. Damit konnten der sächsischen Wirtschaft gesuchte Fachkräfte zur Verfügung gestellt werden. Der methodische Ansatz einer erfolgreichen Integration sowie ein Beispiel werden aus der Praxis hier dargestellt. Damit soll insbesondere der Transfer sowie Multiplikation unserer Projektergebnisse unterstützt werden.

Was ist das Projekt VISION?

Der Name VISION bedeutet Vielfalt und Integration in Sachsen – Perspektiven für Migrantinnen und Migranten in offenen Unternehmen.

Das Projekt wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund mit dem Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) gefördert. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren werden unterstützt, eine abschlussorientierte Qualifizierung zu absolvieren, eine Ausbildung aufzunehmen oder ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu finden.



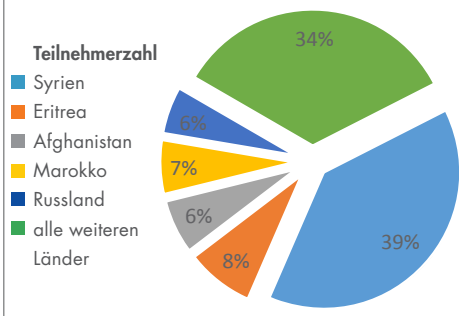
Im Projekt werden die Kenntnisse und Fähigkeiten der jungen Menschen erfasst und geprüft, Interessen abgefragt, Bewerbungsunterlagen erstellt, Praktika organisiert, Qualifizierungen geplant und begleitet sowie die Vermittlung zu interessierten Unternehmen hergestellt.

Viele Unternehmen in Sachsen haben zunehmend Schwierigkeiten ihre offenen Ausbildungsplätze zu besetzen oder suchen gut qualifizierte Fachkräfte für offene Stellen. Trotz großer Anstrengungen und vieler Aktivitäten stellt sich nicht immer der gewünschte Erfolg ein. Viele Stellen bleiben vakant, was sich negativ auf die Stabilität und das Wachstum auswirkt. Damit stellt das Projekt eine erfolgreiche Alternative zur Besetzung offener Stellen in sächsischen Unternehmen dar. Gleichzeitig wird den jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine Unterstützung gegeben, eine berufliche und soziale Perspektive in Sachsen zu erhalten.

Seit Anfang des Projektes im Juli 2015, konnten über 200 Menschen durch das Beratungsangebot von Projekt IsA-VISION erreicht werden. Es ist nicht möglich, die vielen Menschen und ihre einzigartigen Lebensgeschichten nur in Zahlen auszudrücken, daher stehen neben den statistischen Eckdaten auch die persönlichen Eindrücke der Teilnehmenden.

Herkunftsländer

Teilnehmende Projekt IsA-vision aus dem Bereich Dresden, Stand Oktober 2017

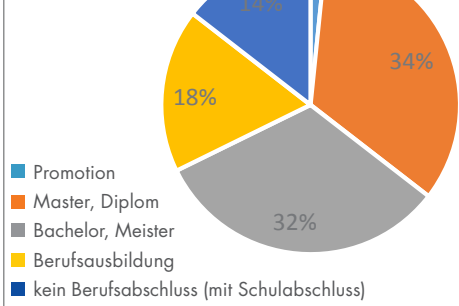


Herkunftsländer

Die Teilnehmenden kommen aus 35 verschiedenen Ländern. Das häufigste Herkunftsland ist Syrien. Neben den Geflüchteten gibt es EU-Binnenmigranten, Spätaussiedler und Menschen aus Drittstaaten, die keinen Fluchthintergrund haben.

Berufs- und Universitätsabschlüsse Frauen

Stand Juli 2018



Berufsabschlüsse

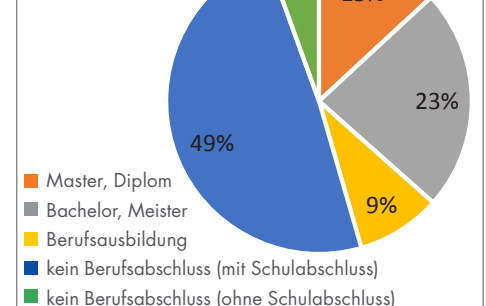
Insgesamt ist das Bildungsniveau unter den Teilnehmern gut. Weniger als drei Prozent haben keinen Schulabschluss. Sogar über die Hälfte der Frauen in Projekt Vision haben einen Hochschulabschluss. Die Menschen, die keinen Berufsabschluss haben, besitzen trotzdem zum Teil Fachkenntnisse. Denn im Ausland werden viele Berufe nicht durch ein strukturiertes Ausbildungsprogramm erlernt, sondern innerhalb von Familienbetrieben weitergegeben oder sich durch Mitarbeit im Handwerk angeeignet.

Oftmals sind die Bildungswege unserer Teilnehmenden durch die Migrationsgeschichte unterbrochen. Auch jemand mit mehreren Semestern Studium gehört zu der Gruppe „ohne Berufsabschluss“. An der gleichen Stelle in Deutschland weiter studieren, ist aufgrund der sprachlichen Erfordernisse nicht möglich.

Insgesamt haben 67% der Teilnehmenden die Hochschulreife. Eine Besonderheit der syrischen Sekundarstufe ist die Unterteilung in naturwissenschaftliches und geisteswissenschaftliches Profil. Bei den Absolventen des geisteswissenschaftlichen Zweigs sucht man vergeblich nach Mathematik oder Physik Noten, weil diese nur bis zur 9. Klasse unterrichtet worden sind.

Berufs- und Universitätsabschlüsse Männer

Stand Juli 2018



Das Projekt IsA- VISION wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

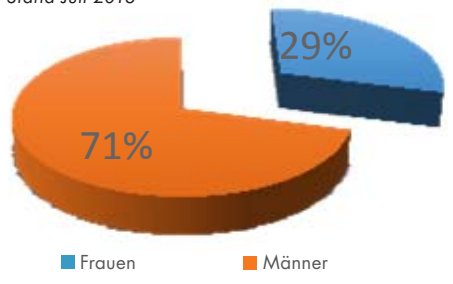
Geschlechterverteilung

Bisher haben wir weniger Frauen als Männer im Projekt beraten. Ein Grund ist, dass mehr Männer geflüchtet sind. Dazu kommt, dass viele Frauen durch die Kinderbetreuung einen langsameren Integrationsprozess durchlaufen.

Wir hoffen aber in Zukunft mehr Frauen mit Migrationshintergrund bei Projekt VISION begrüßen zu dürfen.

Geschlechterverteilung

Stand Juli 2018



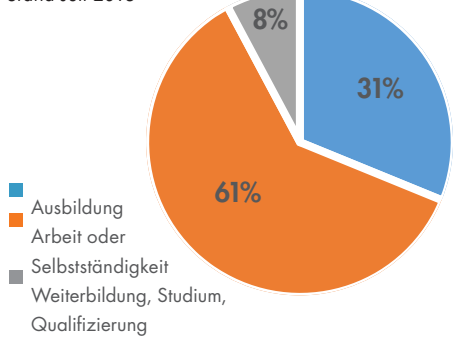
Erfolgreiche Vermittlung

Viele unserer Teilnehmenden haben ihr Ziel erreichen können. Bis Juli 2018 haben insgesamt 24 Teilnehmende eine Ausbildung begonnen. 47 Teilnehmende haben eine Arbeit gefunden oder sich selbstständig gemacht.

Weitere 6 Teilnehmende haben eine Weiterbildung oder ein Studium begonnen. Ein Teil der Teilnehmenden hat das Projekt auch vorzeitig verlassen. Die Gründe sind vielfältig, häufig ist es der Umzug. Alle anderen Teilnehmenden sind noch in der Vermittlungsphase. Bis es zum Abschluss eines Arbeits- oder Ausbildungsvertrags kommt, sind oft sehr viele Zwischenschritte notwendig.

Vermittlungen der Teilnehmer

Stand Juli 2018



Erfahrungen der Teilnehmenden:

„Ich bin sehr dankbar für das Projekt und für Sarah, die für meinen Fall verantwortlich ist. Der Anfang in einem anderen Land ist sehr schwierig und stressig, aber dieses Projekt kann die Dinge wirklich erleichtern.“

Sarah hilft mir nicht nur bei der Bürokratie, sondern auch bei Perspektiven für meine Zukunft. Sie gibt mir Hoffnung!“

- Patricia aus Brasilien

„Ich bin Wael, bin 27 Jahre alt. Ich habe in Syrien Physik studiert. Seit fast 3 Jahren bin ich in Deutschland. Ich werde am August 2018 den Beruf Elektroniker für Geräte und Systeme erlernen.“

Als ich in Deutschland angekommen bin, habe ich in Strehla gelebt, sie ist eine kleine Stadt.

Dort habe ich auf meine Aufenthalt gewartet, aber ich hatte keine Möglichkeit Kontakte zu knüpfen. Einmal war ich bei einem Freund in Dresden und habe seine Deutsche Freunde kennengelernt und Ihnen hat sehr Leid getan, dass ich in Strehla wohne und sie haben mir damals angeboten mir zu helfen, um nach Dresden umzuziehen.

In einem Monat bin ich umgezogen und habe neues Leben angefangen. Ich bin ihnen dankbar und werde dieses Gefallen nie vergessen.

Ich habe einen Deutschkurs besucht, während des kurzen hat uns Frau Sarah von BSW besucht und sie hat uns erklärt, wie diesem Projekt läuft und wie wir von diesem Projekt profitieren können.

Ich fand sie sehr nett und mir hat ihr Engagement sehr gefallen. Das hat mich motiviert.

Ich würde von ihr sehr unterstützt, beim Bewerbung schreiben, mich zu Personalgespräch zu vorbereiten usw.

Besonders gut bei diesem Projekt finde ich toll, dass man frei über verschiedene Berufe sprechen kann und Tipp und Ermutigung erhält.

Ich habe als Lehre in der Realschule gearbeitet, aber hier ist es schwierig für mich diesen Beruf auszuüben wegen der Deutschsprache. Wenn man als Lehre arbeiten möchte, muss man die Sprache beherrschen, sonst wird man [nicht] ernst genommen.

Ich hatte keine Ahnung, welcher Beruf noch zu mir passen könnte.

Ich habe mich entschieden, eine Ausbildung für Elektroniker für Geräte und Systeme zu machen, deshalb habe ich ein Praktikum gemacht und hab mich wohl gefunden.

Ich muss sagen, ich habe persönlich sehr gelernt, nicht nur für die Schule und den Beruf, sondern allgemein.

Ich wünsche mir, dass es das schafft.“

- Wael aus Syrien

Projektteam

Das Projektteam VISION steht an 2 Standorten in Dresden und Chemnitz jungen Migrantinnen und Migranten sowie Unternehmen zur Verfügung.

Projektleiter:

Uwe Brandstätter
Annanberger Straße 73
09111 Chemnitz
0371 56362322
uwe.brandstaetter@bsw-mail.de

Projektberater Standort Dresden

Rudolf-Walther Straße 4
01156 Dresden

Sarah Junghans

0351 4250259
sarah.junghans@bsw-mail.de

Projektberater Standort Chemnitz

Kantstraße 4-8
09126 Chemnitz

Josephine Oettel

0371 53335533
josephine.oettel@bsw-mail.de

Michaela Wolf-Pester

0371 53335534
michaela.wolf-pester@bsw-mail.de

Das Projekt ISa- VISION wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.